

1467/J

des Abgeordneten Pollet-Kammerlander, Wabl, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Landesverteidigung

betreffend vollständige Aufklärung über ein (mit einer Deix-Karikatur bedrucktes) T-Shirt (und den Sinn ins Gegenteil verkehrte), bei einer österreichischen IFOR-Einheit und der Fortsetzung des Mandats von AUSLOG II unter diesen Bedingungen

Wahrnehmungen und Photos der steirischen Landtagsabgeordneten Edith Zitz im Eurocity "Croatia" am Samstag den 9.11. 1996 haben ergeben, daß österreichische Soldaten im Auslandseinsatz mit T-Shirts ausgerüstet sind, die geeignet sind die Beziehungen zu Bosnien-Herzegowina schwer zu belasten.

Laut "Standard" vom 12.11. 1996 sollen alle Soldaten des (II.Zuges der Transportkompanie der UN-Friedenstruppe IFOR ein Leiberl" mit der Aufschrift "Alle Tschuschen stehen still, wenn unser starker Arm es will! IFOR, HEAVY PLATOON" ausgefaßt haben. "Auch die Angehörigen der anderen Züge hätten T-Shirts bedrucken lassen, allerdings nicht mit demselben Text", berichtet der "Standard".

Die bezeichneten T-Shirts sind in der Lage, die ohnedies verunsicherten jungen Menschen, die oft wegen sozialer Not und Arbeitslosigkeit nach Bosnien gegangen sind, auf eine ideologische Bahn zu lenken, die gerade im Zusammenhang mit der sensiblen Situation in Bosnien- Herzegowina konfliktträchtig werden könnte. Das künstlerische Verständnis für die zynische DEIX-Karikatur fehlt aufgrund der gewalttätigen mörderischen Auseinandersetzung sicher, um diesen sinnigen Spruch auf den Heldenbrüsten der österreichischen Soldaten zu verstehen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE: .

1. Von wem ist die Initiative für das T-Shirt ausgegangen?
2. Wer hat dieses T-Shirt bei welcher Druckerei in Auftrag gegeben?
3. Von wem wurde die Rechnung für den Druck des T-Shirts beglichen?
4. Welche Offiziere wußten vom Inhalt des T-Shirts?
5. Welche disziplinarrechtlichen Konsequenzen wird es für die Verantwortlichen dieses T-Shirts geben?
6. Wieviele derartige T-Shirts wurden bei den österreichischen IFOR-Einheiten vertrieben?
7. Was kosteten die T-Shirts für die Abnehmer?
8. Wenn Sie gratis abgegeben wurden, wer deckte die Finanzierung der T-Shirts?
9. Wie lauteten die anderen Aufdrucke, die andere Angehörige der AUSLOG-II-Truppen, in Auftrag gegeben haben? .
10. In welchem Umfang bewegten sich die Gesamtkosten für die T-Shirts?
11. Welche Schritte setzen Sie Herr Verteidigungsminister, damit es solche T-Shirts nicht mehr gibt, die von einem ganzen Zug angefordert und getragen werden?
12. Wie wird der UNO oder der NATO der Inhalt dieses T-Shirt erklärt und in welcher Weise soll dieser mit dem Friedensprozeß von Dayton erklärt werden?
13. Wird es einen entsprechenden Bericht und Klarstellungen an UNO-Generalsekretär Boutros Ghali geben?
14. Sehen Sie eine Möglichkeit für die Republik Österreich, mit der Bevölkerung Bosnien-Herzegowinas nach diesem herabwürdigenden Affront wieder Vertrauen

herzustellen?

15. Glauben Sie, daß die Grundlagen für die Fortsetzung des Mandats für AUSLOG II nach Bekanntwerden der Affäre noch gegeben sind?

16. Wird das neue Entsendegesetz gewährleisten, daß es solche T-Shirts oder ähnliche Vorkommnisse nicht mehr gibt?

17. Welche Geisteshaltung herrscht im österreichischen Bundesheer, daß derartige herabwürdigend montierte T-Shirts bei einem Einsatz, wo es um die Stabilisierung der Region Bosnien-Herzegowina geht, in Umlauf kommen können?

18. Können Sie Herr Verteidigungsminister einen Zusammenhang zwischen dem Auftauchen der T-Shirts und der Propaganda, die das Bundesheer und Ihr Ressort mit Broschüren, Paraden und Pressearbeit betreibt, erkennen? .